

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Abriß der Oldenburgischen Geschichte bis auf unsere Zeit

Fortmann, Heinrich

Oldenburg, 1836

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: N: GE IX B 43

Vorwort.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1016352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1016352)

V o r w o r t.

Die Geschichte eines Volkes, als Entwicklung und Gestaltung seines Lebens nach Innen, wie nach Außen, hat eine zwiefache Bedeutung. Einmal im Verhältnisse zum ganzen Geschlechte, wie sie nämlich, sey es auch nur im schwächeren Maße, immer ein Glied des großen Ganzen der Weltgeschichte überhaupt bildet und in sofern für jeden Geschichtsfreund ihre Wichtigkeit hat. Sodann für den Vaterlandsfreund insbesondere, da die Geschichte seines Volkes ihm die Eigenthümlichkeit des Charakters seiner Vorfahren, deren Neigungen, Bestrebungen und Thätigkeiten, wie sie in den Jahrhunderten alle die verschiedenartigen Gestaltungen des Lebens durchgemacht oder erzeugt haben, lebendig vor Augen hält, auf daß er in den Ergebnissen der Gegenwart das Resultat der Vergangenheit erkenne, wie es sich nämlich aus derselben hervorgearbeitet, sich großartig gestaltet hat oder in seinem Bestehen, wenn es anders auch Manches zu wünschen übrig läßt, die Schattenseite offenbaret, um deren Erhellung und Verklärung die Zeitgenossen, sei es selbstkräftig und thätig einwirkend oder im stillen Bürgerleben

die gegebene Anregung erfüllend, der ferneren Entwicklung des Guten und Besseren dienen. Unser Vaterland hat freilich, ungeachtet drei mächtige Herrschergeschlechter aus seinem Schoße hervorgegangen sind, in der Geschichte Deutschlands immer nur einen mittelmäßigen Standpunkt behauptet; allein ihre hohe Bedeutung für uns Oldenburger verliert seine Geschichte darum nicht. Niemand, wer es auch sei, ist von diesem Interesse ausgeschlossen; denn Niemand sollte an den Denkmälern der Jahrhunderte und an den Gestaltungen der Gegenwart, die uns so nahe liegen, gedankenlos vorübergehen. Sie zum Gemeingute Aller zu machen ist bis dahin noch nicht versprochen. Möchten daher Oldenburg's Bewohner meine Absicht nicht verkennen und sich in dem gegenwärtigen Versuche einigermaßen befriedigt finden!

1834 im November.

Der Verfasser.



§. 1.

Ursprüngliche Landesverhältnisse. Bewohner. Verfassung.

Die Geschichte des eigentlichen Oldenburg's beginnt nicht mit der ersten Kunde von den Gegenden, welche das jetzige Großherzogthum umfaßt, sondern erst später nahm dieses mitten unter den Länderstücken, die es in Zukunft in sich begreifen sollte, einen unbedeutenden Anfang. Indes ist seine Vorgeschichte nichts desto weniger doch auch die Geschichte unsers Heimatlandes und für jeglichen Vaterlandsfreund merkwürdig genug, wenn sie auch nur dürftig und mangelhaft gegeben werden kann. — Während in den übrigen Ländern der damals bekannten Welt die Menschen schon Jahrtausende hindurch den Kreislauf des Geschichtslebens erfüllten, je nach den verschiedenen Anregungen in den verschiedenen Zeiten und Gegenden aus dem Zustande völliger Unbehüllichkeit und Roheit zum selbstständigeren Dasein erwacht, zu Kunst und Wissenschaft und weltgeschichtlicher Wichtigkeit überhaupt vorangeschritten, und wiederum von der höchsten Stufe der Bildung und geschichtlichen Bedeutsamkeit in beinahe völlige Vergessenheit zurückgetreten waren, bis endlich das Römerschwert fast über den ganzen Erdkreis gebot: mußten noch erst Deutschlands düst're Wälder sich lichten und dessen Sümpfe vertrocknen, um für Menschen bewohnbar zu werden. Kurz vor der christlichen Zeitrechnung hören wir deshalb erst von Deutschen Völkerschaften, aber in einem Zustande, der die Entwicklung der Geistesbildung unserer Vorfahren, ähnlich dem Zustande